Brühler Zeitung

Bezugspreis: Durch den Boten frei ins Haus monatlich 3 Mark oder durch die Post bezogen vierteljährlich 9 Mark. — Telegramm-Adresse Brühler Zeitung, Brühl-Köln. Fernruf 108 u. 169

Brühler Volksblatt .·. Brühler Volkszeitung
Amtsblatt der Stadt Brühl
Postscheck-Konto Köln Nr. 12742 — Geschäftsstelle: Schloßstraße 28

Anzeigenpreis: Die einspaltige Colonelzeile oder deren Raum 60 Pfg.; von auswärts 70 Pfg.; im Reklamenteil 3.— Mk. Für Bekanntmachungen notarielle, gerichtliche und Finanzanzeigen 70 Pfg.

Nr. 91 — Donnerstag, 21. April 1921 — 24. Jahrgang

Kaiser Wilhelms Friedensvorschläge im Jahre 1917

Rotterdam, 21. April. Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant" erhält nachstehenden Sonderbericht vom 20. April aus Berlin: Im Laufe des Monats März des Jahres 1917, kurz nach der Kriegserklärung der Vereinigten Staaten an Deutschland ,sandte Kaiser Wilhelm aus dem großen Hauptquartier eine Note an das Auswärtige Amt. Darin beklagt sich der Kaiser, daß das Auswärtige Amt noch immer keine Friedensvorschläge bekannt gegeben hat und erklärt, daß er aus diesem Grunde für sein Volk die folgenden Friedensvorschläge formuliert habe:

1. Freiheit der Meere.
2. Wiederherstellung aller Handelsverträge.
3. Preisgabe aller Ententeinseln im Mittelländischen Meere.
4. Uebergabe von Malta und Madeira an Deutschland.
5. Uebergabe von französischem und belgischen Kongo an Deutschland.
6. Aufteilung von Belgien in ein autonomisches Wallonien und autonomisches Flandern.
7. Militärvertrag mit Flandern; die französischen Eisenbahnen und Banken treten in Verbindung mit den deutschen.
8. Abtretung von Longwy und Brye durch Frankreich
9. Polen und Litauen werden selbständig unter deutscher Souveränität.
10. Kriegsentschädigung und zwar 30 Milliarden Dollar von England, 30 Milliarden von den Vereinigten Staaten, 40 Milliarden von Frankreich.
11. Zwangsweise Lieferung von Rohmaterial und Halbfabrikate durch die Entente und die Vereinigten Staaten an Deutschland.

Die Beisetzung der Kaiserin

Wildpark, 19. April. Die feierliche Beisetzung der verstorbenen Kaiserin in dem zum Mausoleum bestimmten antiken Tempel beim neuen Palais ist erfolgt. Gewaltige Menschenmassen waren zu der Feier von nah und fern zusammengekommen. Das Wetter war sonnig, wenn auch kühl. Um 9½ Uhr waren die anwesenden Mitglieder der kaiserlichen Familie, zahlreiche fürstliche Gäste der ehemaligen Umgebung des Kaisers und der Kaiserin und andere Würdenträger auf der Wildparkstation angekommen. Unter Glockengeläut bewegte sich der feierliche Trauerzug durch die lautlose Menge und zwischen dem Spalier von Schulen, Studenten, vaterländischen Vereinen und Offizieren der früheren Armee und Marine nach dem zur Trauerkapelle hergerichteten Tempel, wo der Sarg aufgebahrt wurde. Vier der anwesenden Söhne der Kaiserin hatten die Ehrenwacht übernommen. Die Trauerrede hielt Oberhofprediger Dr. Dryander über den Psalm: „Die mit Thränen säen, werden mit Freuden ernten." Eine ungeheure Menge von Kränzen waren teils von den vorüberziehenden Vereinen niedergelegt.

Rücktritt Stegerwalds?

Berlin, 20. April. Der preußische Ministerpräsident Stegerwald wird nun doch seinen Auftrag zur Bildung der neuen Regierung in Preußen in die Hände des Landtages zurücklegen. Er wird geltend machen, daß angesichts der Mißverständnisse, die zweifellos aber die Frage der Bindung vorliegen, das neue Kabinett nicht von vorherein mit dem Odium des Wortbruchs behaftet werden dürfe. Man nimmt an, daß eine ausreichende Mehrheit den Minister Stegerwald von neuem zum Ministerpräsidenten wählen wird, nachdem auch die Demokraten seiner Kabinettbildung zugestimmt haben.

Zur preußischen Kabinettsbildung

Berlin, 20. April. Von bestinformierter Quelle erfährt die Telegraphenunion, daß die Uebernahme des Ministeriums des Innern durch ein Mitglied der demokratischen Partei unzweifelhaft feststeht. Ob dabei die Person des Abg. Dominicus in Frage kommt ist noch nicht entschieden. Die Frage der Besetzung des Landwirtschaftsministeriums durch Warmbold und des Unterrichtsministeriums durch Becker ist als gelöst zu betrachten. Die Annahme dieser Portefeuilles durch die Genannten steht fest. Da über die Besetzung des Finanzministeriums noch Verhandlungen schweben, ist die Veröffentlichung der endgiltigen Liste erst morgen möglich.

Was soll das?

Das Vorgehen der Sozialdemokraten gelegentlich der Verhandlungen um die Schaffung einer neuen preußischen Regierung legt doch die Frage nahe, was die Sozialdemokraten denn eigentlich mit ihrem Verhalten bezwecken. Es scheint, daß gerade innerhalb der preußischen Sozialdemokratie bestimmte Kräfte am Werk sind, die den Zeitpunkt für gekommen erachten, eine Katastrophenpolitik zu betreiben, mit dem Ziele zu gegebener Stunde die Situation auszunutzen und sich selbst in den Sattel zu setzen. Die Tendenzen dieser Richtung gehen dahin, auch im Reiche einen Konflikt hervorzurufen, als dessen Nutznießer die Sozialdemokraten dann auftreten würden. Alles deutet darauf hin, daß man nichts Geringeres bezweckt, als im Reiche zu Neuwahlen zu drängen, um dann auch in Preußen eine Situation zu schaffen, von der die Sozialdemokraten heute annehmen, daß sie ihnen die unbestrittene Herrschaft bringt. Man wird sich bei dem, was augenblicklich vorgeht, über alle diese Dinge und Zusammenhänge Rechenschaft geben müssen, und man wird gut daran tun, rechtzeitig die Aufmerksamkeit der Oeffentlichkeit auf diese Umtriebe der Sozialdemokraten zu lenken.

Die belgische Zollgrenze

Düsseldorf, 20. April. Kurz vor 12 Uhr verließen die letzten Güterzüge mit verzollten Waren die Zollbahnhöfe in Derendorf, Rath, und Gerresheim. Der Köln-Hamburger Nachtschnellzug war bei seiner Ankunft im Bahnhof Derendorf, in dem er bisher nicht zu halten pflegte, der erste Zug, der auf dem Düsseldorfer Gebiet der neuen Zollbehandlung verfiel. Der Gepäckwagen war zum Erstaunen der Zollbeamten fast leer. Von den wenigen Fahrgästen, die aus dem Schlafwagen geholt wurden, wiesen sich die meisten als Reisende nach Dänemark aus, deren Gepäck als Auslandsgut zollfrei blieb. Der französische Aufsichtsbeamte auf dem Bahnhof Derendorf machte den deutschen Beamten klar, daß sie besonders darauf zu achten haben, daß die Personenzüge spätestens nach zehn Minuten und die Güterzüge spätestens nach 90 Minuten wieder Ausfahrt aus dem Bahnhof hätten. Heute Morgen glich der Bahnhof Derendorf schon einem Warenmarkt. Auf den Bahnsteigen und in allen Ecken lagen allerlei Waren aus Güterzügen und Personenzügen. Die deutschen Zollbeamten und die Bahnbeamten geben sich alle Mühe, den Verkehr schnell und glatt abzuwickeln, aber was man heute vormittag beobachten konnte, läßt berechtigte Zweifel zu, ob ein regelmäßiger Verkehr auf die Dauer möglich ist. In den Kreisen, die sehr gute Erfahrungen im Verkehrswesen haben, glaubt man, daß Bahnhöfe wie der in Derendorf, in dem, abgesehen von den vielen Personenzügen, fast alle fünf Minuten ein Güterzug einläuft, sehr bald vollständig verstopft sein werden. Auch Spediteure sind derselben Ansicht und richten sich darauf ein, Sendungen nur für den Landweg, wenigstens auf kleinere Entfernungen zu übernehmen, weil in den voraussichtlich bald verstopften Güterbahnhöfen eine Erledigung ihrer Aufträge unmöglich sein wird.

Kleine politische Nachrichten

— Das Justizministerialblatt gibt in einer Uebersicht die Gesamtzahl der im Kriege gefallenen preußischen Referendare mit 1337 an. Die Zahl der gefallenen Gerichtsassessoren beträgt 522.

— Der Oberste Landesgerichtshof in Bayern hat entschieden, daß die bayrischen Einwohnerwehren eine private Einrichtung zum Schutze der Sicherheit und Ordnung im Inneren des Landes sind.

— Polen unterhält trotz des Friedensschlusses mit Rußland noch eine starke Truppenmacht an der oberschlesischen Grenze.

— Die Liquidation deutschen Privateigentums in Frankreich nimmt ihren Fortgang, Die französische Regierung erwartet, daß daraus dem französischen Staate rund 80 Milliarden Franken zufließen werden.

— Auch in Italien soll nunmehr die Beschlagnahme des deutschen Eigentums beginnen. Eine Verständigung zwischen den beiderseitigen Regierungen bleibt aber nicht ausgeschlossen.

— Die Erhebung von 50 Prozent auf die deutsche Einfuhr hat in England in den ersten 9 Tagen nur 81 Pfund Sterling eingebracht.

— In Dresden wurden bei 40 Zigarettenfirmen wegen Steuerhinterziehung in Höhe von 7 Millionen die Geschäftsbücher beschlagnahmt.

— Die Wahlpropaganda rief in Italien einige Zwischenfälle hervor. In Florenz fanden Straßenkämpfe statt.

— Einen Fehlbetrag von 800 Millionen Mark jährlich soll der Fernsprechverkehr aufweisen. Der Staatssekretär für das Fernsprechwesen fordert die Abschaffung der Fernsprech-Pauschalgebühr und die Einführung des Zählsystems.

Ein Kind aus dem Volke

Roman von A. Heyffert-Klinger.

Nachdruck verboten.

66

Das Mädchen brachte schnell und bereitwillig einen langen warmen Mantel.

Herr Blohm mochte glauben, daß Margarete im Sinn habe, einen Rechtsanwalt zu befragen, aber auf das, was sie in Wirklichkeit beabsichtigte, wäre er nie und nimmer gekommen.

Margarete ging auf einem Umweg zum Zoo zurück, um einer Begegnung mit Ewald und dessen Mutter vorzubeugen.

Was sie tun wollte, mußte sogleich geschehen. Vielleicht — vielleicht — ihr Herz klopfte wie ein Hammer. O, wenn sie vergelten konnte, was man ihr an Liebe und Vertrauen in der Familie entgegengebracht!

Wenn noch Geld zu retten war, so konnte es nur durch sie geschehen. Weder Ewald noch dessen Vater hätten mit Lenzman nicht so deutlich reden können wie sie.

Vielleicht konnte sie auch verhindern, daß der Skandal durch die Zeitungen ging, — vielleicht —

Ach, sie flog förmlich durch die Straßen, als könne sie etwas versäumen.

Auf den sommerlich warmen Tag war ein kühler Abend gefolgt. Trotzdem das Konzert noch nicht begonnen hatte, waren die Tische bereits zum großen Teil leer. Nur auf dem Spazierweg herrschte noch buntbewegtes Leben.

Margarete hatte weder Ohr für die berauschende Musik, noch Auge für das reizvolle Bild der wie ein schillernder Strom dahingleitenden Menge.

Ohne Verzug eilte sie in den Gasthof und fragte nach Herrn Lenzmann. Man sagte ihr, daß er sich im Künstlerzimmer befinde.

Also war nun der große Augenblick gekommen; sie nahm noch einmal all ihren Mut zusammen und begab sich dorthin.

Der Zufall war ihr günstig; sie traf Lenzmann allein, er hatte soeben noch einige Anordnungen getroffen und überlegte, mit welchen Worten er die Programmänderung bekanntgeben wollte.

Er hatte Margarete als sie den Raum betrat, gar nicht beachtet, ganz unvermittelt stand sie vor ihm.

Erstaunt sah er jetzt in ihr vor Erregung glühendes Gesicht. „Nun?" — fragte er in gedehnt lässigem Ton, „was wünschen Sie noch, mein Fräulein?"

„Ich habe in einer Angelegenheit mit Ihnen zu reden, Herr Lenzmann, die keinen Aufschub erduldet, es handelt sich um Ihren Neffen, Herrn Hugo Lenzmann. Kann ich Sie ungestört ein paar Minuten sprechen?"

Der Herr Festordner sah betroffen vor sich hin. Er dachte daran, das junge Mädchen mit einem hochmütigen „Nein" abzuweisen, doch in ihrer Haltung, der sicheren Zuversicht ihrer Worte war etwas, das ihn zwang, sich diplomatisch zu verhalten.

Er kniff ein Auge zu und sah Margarete an. Eine kleine Rache dafür, daß man sie nicht auf dem Podium sehen will? „Was hat mein Neffe Ihnen denn getan wertes Fräulein, denn es ist wohl selbstverständlich, daß Sie Anklage gegen ihn erheben wollen?"

„Ich komme im Auftrag meines Schwiegervaters, des Herrn Blohm, der noch gar nicht ahnt, daß ich in dem Konzert nicht mitwirke. Es handelt sich um eine rein geschäftliche Angelegenheit. Herr Hugo Lenzmann hat meinem Schwiegervater völlig wertlose Aktien im Werte von achtzigtausend Mark verkauft."

Der Herr vom Komitee nahm eine ablehnende Haltung an. „Mein Neffe hat mit dem Unternehmen nichts mehr zu tun."

„Der Vertrag ist mit seinem Namen unterzeichnet", bemerkte Margarete gelassen, „mein Schwiegervater denkt nicht daran, die Sache auf sich ruhen zu lassen. Man wird ja Herrn Hugo Lenzmann finden und zur Verantwortung ziehen. Mein Schwiegervater wollte bereits heute die Angelegenheit einem Rechtsanwalt übergeben, beauftragte mich dann aber, mit Ihnen zu verhandeln. Ich habe sowohl die Aktien wie den Vertrag bei mir. Wenn Sie bereit sind, die volle Summe zu ersetzen, wird mein Schwiegervater von Weiterungen absehen. Es handelt sich, wie schon gesagt um achtzigtausend Mark."

Obgleich Margaretes Pulse rasend klopften und es mehrmals vor ihren Füßen wogte und wallte, und der Boden unter ihren Füßen zu schwanken schien, besaß sie doch soviel Kraft, um ihre fiebernde Erregung zu verbergen. Sie sprach ruhig und sachlich, mit einem Unterton von Gleichgültigkeit.

Aber sie stand wie auf Kohlen. Wenn doch nur jetzt niemand dazwischen kam und Lenzmann ablenkte. Sollte der Angriff Erfolg haben, so mußte es gleich geschehen. Morgen, wenn womöglich bekannt wurde, daß Blohm einen Selbstmordversuch unternommen, wenn jeder ahnte, daß er ein verlorener Mann sei, mit dem man nicht mehr zu rechnen brauchte, war es zu spät. Es schien doch, als wenn der Hinweis auf Rechtsanwalt und Staatsanwalt Eindruck gemacht hätte.

Und so war es auch.

Lenzmann zwirbelte seinen Schnurrbart, wies einladend auf einen Platz und begann mit gefurchter Stirn den kleinen Raum zu durchmessen.

Diese Neffe hatte ihm schon manche sorgenvolle Stunde bereitet. Und es konnte ihm gerade fehlen, wenn sein Name jetzt, wo er festen Fuß in der guten Gesellschaft gewann, durch die Presse geschleift, wenn die Schwindelmanöver dieses mißratenen Neffen aufgedeckt wurden.

Im allgemeinen waren die Leute nicht so resolut, auch hatte Hugo wohl in der Hauptsache Menschen geprellt, von denen er wußte, daß sie der Kriminalpolizei gern aus dem Wege gingen und lieber das Geld einbüßten, als daß sie Anzeige erstatteten.

Fortsetzung folgt.

Zollbehandlung der Postpakete

Vom 20. April an müssen alle aus dem unbesetzten Deutschland im besetzten Gebiet eingehenden Postpakete zur Erhebung der durch die Verordnung 81 der Rheinlandkommission neu eingeführten Zollgebühren den Zollämtern zugeführt werden. Sie unterliegen hiernach einer ähnlichen zollamtlichen Behandlung wie die aus dem Ausland eingehenden Pakete. Ebenso unterliegen sämtliche Pakete aus dem besetzten Gebiet nach dem unbesetzten Deutschland einer zollamtlichen Behandlung, die vor Auflieferung bei den Postämtern vorzunehmen ist. Zu diesem Zwecke sind die Pakete mit gelber Paketkarte und einer weißen Zoll-Inhaltserklärung in deutscher Sprache der zuständigen Zollstelle vorzulegen. Die Postämter können die Pakete nur dann annehmen, wenn sowohl das Paket selbst, als auch die Paketkarte mit einem Stempelabdruck oder Beklebezettel der Zollbehörde versehen ist, woraus hervorgeht, daß und bei welcher Zollstelle die Verzollung stattgefunden hat. Für den Postpaketverkehr innerhalb des besetzten Gebiets treten keine Aenderungen ein.

Die nächste Alliiertenkonferenz in Ostende

Paris, 20. April. Die nächste Konferenz der Alliierten dürfte in der ersten Hälfte des Monats Mai in Ostende stattfinden, zu der auch die amerikanische Regierung eingeladen wird. Man glaubt annehmen zu dürfen, daß Harding dieser Einladung Folge leisten würde. Auf dieser Konferenz soll in erster Linie die oberschlesische Frage gelöst werden. Es besteht nach Pariser Blättermeldungen Grund zur Annahme, daß das Industriegebiet Oberschlesiens Polen zugesprochen wird, da das Gutachten der Interalliierten Kommission in diesem Sinne abgefaßt ist.

Ein Eintreten Amerikas in die Reparations-Kommission

werde, wie der Vesto del Corriens ausführt in Rom drei Folgen haben:

1. würde infolge der Kündigung des Völkerbundes durch Amerika das gesamte Kolonialproblem neu geprüft werden;
2. träte die Frage der deutschen Entschädigung mit der Frage der Auslandsschulden der Alliierten in Zusammenhang;
3. würde zugleich mit Deutschlands Pflicht, die Kriegsschäden zu bezahlen, Deutschlands Recht auf völlige Freiheit und Unabhängigkeit von jedem Zwange der Alliierten und von jeder Ueberwachung durch den Völkerbund festgestellt werden.

England zu den neuen deutschen Vorschlägen.

London, 20. April. In dem halbamtlichen englischen Funkdienst wird u. a. erklärt, daß man in gutunterrichteten britischen Kreisen dafür halte, daß es verständiger von der deutschen Regierung wäre, sich direkt mit Vorschlägen an die Alliierten zu wenden, als zu versuchen, das Problem über die Schweiz, die Tschechoslowakei, den Vatikan oder Washington in Ordnung zu bringen. Wenn die deutschen Vorschläge nicht mindestens eine befriedigende Grundlage lieferten, würden sie zwecklos sein und daß dann Deutschland strenge Strafen auferlegt werden würden.

Englands Stellung zu den Sanktionen.

Paris, 21. April. Ueber die Stimmung in England wird dem „Temps" von seinem Londoner Mitarbeiter ein Bericht übersandt. Es heißt darin u. a.: Nicht die Berechtigung der Sanktionen wird angezweifelt, sondern ihre Wirksamkeit. England hat andere Maßnahmen bereit, die von entscheidender Schärfe sein würden, wodurch die Großfinanz direkt herangezogen wird. Wenn die Reparationskommission 30 bis 50 Prozent des Wertes der Aktien der großen deutschen Truste erhielte, dann könnten die Verbündeten auf die Unternehmungen einen katastrophalen Einfluß haben.

Eine amerikanische Note an England?

London, 20. April. Die Blätter vernehmen aus Washington, das Staatssekretär Hughes an England eine Note gesandt hat, die auf die im Unterhaus ausgesprochene Beschuldigung Bezug hat, nach der die amerikanische Regierung auf tadelnswerte Weise versucht haben soll, die Konzessionen einer britischen Petroleumgesellschaft in Costarica für ungiltig zu erklären. Hughes erklärt, daß der amerikanische Konsul in St. Jose keine Kritik über die Konzessionen abgeben dürfte. Die Kritik stimme jedoch mit der amerikanischen Politik überein, die keine Regierung, die auf unrechtmäßige Weise ans Ruder gekommen ist, anerkennt.

Nicht offizielle Beteiligung der Vereinigten Staaten an den alliierten Beratungen.

Hinsichtlich der vielbesprochenen Beteiligung Amerikas an den alliierten Konferenzen liegt jetzt eine neuere Meldung vor, die folgendes besagt: Das Staatsdepartement steht dem günstig gegenüber, daß die Vereinigten Staaten in nicht offizieller Form bei den nächsten Konferenzen der Alliierten über die Wiedergutmachungsfrage und über andere aus dem Versailler Vertrag resultierende Probleme vertreten seien. Man hält in offiziellen Kreisen dafür, es sei angezeigt, daß die Vereinigten Staaten vollkommen auf dem Laufendenn seien über die Art, in der diese verschiedenen Fragen behandelt werden.

Ein neues deutsch-italienisches Bündnis?

Paris, 20. April. Amerikaner, die aus Rom in Paris eingetroffen sind, erklären, daß sie erstaunt gewesen seien über die große Anzahl von Deutschen in Rom. Obgleich eine ganze Menge dieser Deutschen als Touristen dort weilten, wären doch zahlreiche andere aus Handelsinteresse in der italienischen Hauptstadt und verbreiteten dort eine rege pro-deutsche Propaganda. Man erwartet, daß diese deutschen Anstrengungen dazu führen werden, daß zwischen Deutschland und Italien ein neues Bündnis geschlossen wird. Es scheint, als ob die Amerikaner von den europäischen Verhältnissen recht wenig Ahnung haben und als ob die französischen Zeitungen, die diese Meldung verbreiten, auch hier ein wenig gegen Deutschland hetzen müssen, wie es ja zur Zeit ihre wichtigste Aufgabe ist.

Erneute Kommunistenhetze in Hamburg.

Hamburg, 20. April. Trotz des Fortbestehens des Ausnahmezustandes unter dem die „Hamburger Volkszeitung" auch weiterhin verboten ist, wurden in der letzten Nacht zahlreiche Flugblätter verhetzenden Inhalts verteilt, in der die Arbeiter aufgefordert werden, nach wie vor ihre ganze Persönlichkeit dem Kampfe des Proletariats gegen die verhaßte Bourgeoisie und dem Kapitalismus zu widmen, denn nur auf dem Wege des offenen Kampfes sei es möglich, sich endlich von dem Joche des sog. Mittelstandes frei zu machen. Unterzeichnet sind die Flugblätter von der kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands.

Brühl und Umgebung

(:) **Kammermusikabende im Schloß.** Unvergeßlich sind allen Teilnehmern die Kammermusikkonzerte des verflossenen Jahres: erlesene Werke der Tonkunst, von ausgezeichneten Solisten vorgetragene in einem vollendet schönen Raume, wo die Eindrücke auf Ohr und Auge zu geschlossener, stilreiner Wirkung zusammenschmolzen. Leider war es wegen der Unlösbarkeit der Heizungsfrage nicht möglich, die Konzerte auch während des Winters durchzuführen. Nun aber sollen sie wieder aufleben, und zwar in erweiterter Form. Hatte sich schon bisher die Brühler Kammermusik dadurch ausgezeichnet, daß sie neben reiner Quartettmusik auch Instrumentalsolisten und Orchestermusik darbot, so soll diesjährig das musikalische Programm dahin erweitert werden, daß darin auch die Vokalmusik zum Wort kommt. Außerdem sind musikwissenschaftliche Vorträge mit Erläuterungen an den Instrumenten sowie Ausflüge nach Bonn und Köln zum Besuch des Beethovenhauses bezw. des Heyerschen musikhistorischen Museums in Aussicht genommen. Wer an sämtlichen Veranstaltungen Zutritt haben will, tut gut daran, für das Halbjahr Mai bis Oktober 1921 Kartenmitglied des Vereins der Kammermusikfreunde zu werden. Ohne irgendwelche Verpflichtung, insbesondere ohne Haftung zu übernehmen, haben die Kartenmitglieder, Zutritt zu sämtlichen Konzerten, deren in den Monaten Mai bis Oktober sieben stattfinden werden, sowie an den übrigen Veranstaltungen. Sie erhalten gegen Zahlung von 75 Mark eine mit Nummer versehene Karte. Der dieser Nummer entsprechende Platz im Konzertsaal kann auf einem in der Buchhandlung Breitbach aufliegenden Plane ausgesucht werden. Die Nummer der Platzkarte gilt zugleich als Garderobenummer, wodurch eine Vereinfachung der Kleiderablage erzielt wird. Im Saal befinden sich die geraden Nummern auf der linken, die ungeraden Nummern auf der rechten Seite. In diesem Jahre werden die Zuhörer auch bessere Sitzgelegenheiten vorfinden, da der Verein Klappstühle in hinreichender Zahl beschafft hat. Und nun gilt es, daß sich die Einwohner unserer Stadt durch rechtzeitige Lösung von Mitgliedkarten die Teilnahme an den Schloßkonzerten sichern, bevor die immer zahlreicher sich bewerbenden Musikfreunde aus den Nachbarstädten Köln und Bonn sich in deren Besitz gesetzt haben. Die Kammermusikkonzerte sollen, wie im Jahre zuvor, in erster Linie für Einwohner unserer Stadt bestimmt sein. Mögen sie eine Ehre darein setzen, das Bestreben der hiesigen Kammermusikfreunde, aus dem Meisterwerk der Baukunst, das wir besitzen, eine Heimstätte edelster Musikpflege zu schaffen, tatkräftig zu unterstützen!

(:) **Wohltätigkeitskonzert** zum Besten des St. Marienhospitals. Das in jeder Hinsicht glänzend verlaufene Konzert des M. G.-V. Concordia (Kierberg) hatte trotz des infolge der schönen Witterung nur mäßigen Besuches auch in finanzieller Hinsicht einen sehr erfreulichen Erfolg. Da sich sämtliche Mitwirkende dem edlen Werke der Nächstenliebe ohne Entgelt zur Verfügung gestellt hatten, war es möglich, den Reinertrag von 1541.80 Mk. dem Kuratorium des Krankenhauses abzuliefern. Möge der Verein, der sich in Brühl mit seinem ersten Auftreten sehr gut eingeführt hat, den Weg noch oft zum Josephshause finden. Der Dank wird ihm, wie für diesen Erfolg auch ferner sicher sein.

:: **Schutzmaßnahme gegen Scheckverfälschungen.** Aus Bankkreisen wird uns mitgeteilt: Es ist in letzter Zeit häufiger vorgekommen, daß Scheckbeträge durch Radierung oder auf andere Weise in höher lautende Beträge geändert worden sind. Zur Verhütung dieser Verfälschung kann nicht genug empfohlen werden, von der am Ende der Scheckvordrucke befindlichen Zahlenreihe alle den Scheckbetrag übersteigende Zahlen durchzustreichen oder noch besser abzuschneiden. Banken kommen bekanntlich für die Folgen und Nachteile von Scheckverfälschungen nicht auf.

:: **Die Absender von Paketen** in das unbesetzte Deutschland werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie von heute an neben der gelben Paketadresse noch eine weiße Inhaltserklärung beilegen müssen.

(:) **Die unfreundliche kalte Witterung** hält immer noch an und die vorzeitig weggelegten Ueberzieher kommen wieder zu ihrem Rechte, wie auch die Oefen. Bei durchweg nördlichen oder östlichen Winden ist selbst bei vorübergehendem Sonnenschein die Luftwärme nicht hoch und sehr frisch war es in den Morgenstunden. Die Ursache dieses Kälterückfalles wurde durch ein Gebiet niederen Druckes eingeleitet, welches am letzten Donnerstag über dem Nordmeere erschien und sich schnell südlich nach dem südlichen Skandinavien verschob; gleichzeitig lag hoher Druck westlich der britischen Inseln. Diese Druckverteilung bedingte die Luftzufuhr aus dem hohen Norden.

Rheinland und Westfalen

▪ **Aachen:** Aus Reichsmitteln wurden der Gemeinde Heerlen 107 000 und 1 021 000 Gulden vorgeschossen. Das Geld ist für die Wohnungsbaugesellschaft „Glückauf" zum Ankauf von Baugelände und zur Errichtung von 159 Arbeiterwohnungen bestimmt.

▪ **Saarbrücken:** Die Oberpostdirektion des Saargebietes gibt nunmehr auch ein eigenes Amtsblatt heraus, in welchem alle das Post- und Telegraphenwesen des Saargebietes berührenden Verordnungen und Erlässe veröffentlicht werden. Das neue Amtsblatt wird von der Handelswelt mit lebhaftem Interesse begrüßt.

▪ **Lorch:** Nachdem die Höhe des Loreley-Felsens nunmehr endgültig in den Besitz des Turngaues Süd-Nassau übergegangen ist, werden die Arbeiten zur Herstellung eines zur Abhaltung von Turn- und Festspielen geeigneten großen Platzes mit Eifer gefördert, um die erstmaligen großen turnerischen Veranstaltungen bereits dieses Jahr an dieser schönen Stelle vornehmen zu können.

▪ **Limburg:** Am Samstag wurde auf dem hiesigen Bahnhof ein Rangierer überfahren und von der Maschine buchstäblich zerrissen. Der Mann stammte aus Freiendiez und war der einzige Ernährer seiner alleinstehenden Mutter.

▪ **Hachenburg:** Eine von Erbach nach Marienberg fahrende Lokomotive überfuhr den 52 Jahre alten Bahnwärter Buchner von Erbach und den Eisenbahnbediensteten Schönberger von Willmenrod.

Kirchliches

Beisetzung des Bischofs Dr. Kirstein.

In Mainz erfolgte am Dienstag vormittag die feierliche Ueberführung der Leiche des Bischofs Dr. Kirstein vom bischöflichen Palais zum Dom, wo die Beisetzung stattfand. Auf den Straßen hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt, als der Trauerzug sich mit den zahlreichen Schulen, Vereinen, Abordnungen und geistlichen Würdenträgern in Bewegung setzte. Der Dom war abgesperrt, bis der Leichenzug anlangte. Die Trauerrede hielt Domdekan Dr. Bendix. Darauf erfolgte die feierliche Beisetzung in der Johanniskapelle des Doms. Um 12 Uhr war die Feier beendet.

Wissenschaft, Kunst und Volksbildung

Holland unterstützt deutsche Gelehrte.

Das holländische Rote Kreuz hat für deutsche Gelehrte, Künstler, Offiziere und Kinder eine Summe von 22 411,25 Gulden, sowie eine große Menge Kleider, Leibwäsche und Lebensmittel erhalten. Alles wird in Kürze nach Berlin geschickt werden, um es im Einvernehmen mit dem deutschen Roten Kreuz zu verteilen.

Aus aller Welt

August Scherl †

Der bekannte Zeitungsverleger August Scherl ist in Berlin im 72. Lebensjahr gestorben. Scherl war ein geborener Kölner. Er begann seine Tätigkeit als Kolportagehändler am Rhein.. Er gründete 1883 den Berliner Lokal-Anzeiger und legte damit den Grundstein zu einem der umfangreichsten Verlagsunternehmen der Welt.

Großer Silberdiebstahl.

In der Nacht zum Sonntag wurde in Oberbeltsch, dem Fideikommißbesitz des Herrn von Gilka-Bötzow, ein großer Silberdiebstahl verübt. Die Einbrecher drangen durch die Fensterjalousien, die sie durchschnitten, in das Innere des Schlosses ein und raubten das Tafelgerät und sämtliche Silbersachen. Der Wert des Entwendeten wird auf dreibis vierhunderttausend Mark geschätzt. Die Ermittelungen der Polizei waren bisher ergebnislos.

Explosion schlagender Wetter.

Auf dem Braunkohlenschacht „Cäsar" der Alkaliwerke Westerregeln bei Staßfurt entstand eine Explosion schlagender Wetter,. wodurch 30 Bergleute betäubt wurden. Sie konnten aber wieder ins Leben zurückgerufen werden. Dagegen scheinen 4 Bergleute, die noch vermißt werden, ein Opfer der Explosion geworden zu sein.

Eisenbahnunfall.

Nach einer Havasmeldung aus Madrid wurden bei einem Zusammenstoß in Morejon ein Zugführer getötet, zwei Bahnbedienstete und sechzig Reisende schwer verwundet.

Gerichtszeitung

Die Ordnung muß wiederkehren.

Beim Schwurgericht in Aachen begrüßte Landgerichtsrat Giesen die Geschworenen und sprach in längerer Rede von der ernsten, oft harten und unangenehmen Arbeit, die die Geschworenen im Interesse der Rechtsprechung auf sich nehmen müßten. Dabei müßten das Gesetz und das Gewissen Leitstern sein; ein Unterschied in der Person dürfe nicht gemacht werden, möge es sich handeln um eine arme Witwe oder einen reichen Wucherer, möge der Angeklagte reuevoll jammern und die Angehörigen herzerbrechend klagen: auch die Höhe der Strafen und alles, was sie im Gefolge haben könnten, dürfte die Beurteilung eines Falles nicht beeinflussen. Ordnung müsse unbedingt wiederkehren.

Aus einer Urteilsbegründung.

... Der **Meineid** stellt eine besonders schwere Bedrohung der Staatsautorität und der Rechtssicherheit dar. Gerade bei der Festsetzung der Strafe für Meineid müsse die Abschreckungstheorie in den Vordergrund treten.

Handel / Gewerbe / Verkehr

Rechnungen als Drucksache.

Die Handelskammer für Frankfurt (Oder) und die Neumark bittet das Reichspostministerium und die parlamentarischen Körperschaften in eine Herabsetzung der neuen Posttarife in der Richtung einzuwilligen, daß das Porto für Rechnungen, die als solche auf dem Briefumschlag bezeichnet werden, auf 10 Pfennig festgesetzt werden soll,, also entsprechend der Gebühr für die neueingeführte Drucksachenkarte.

Sondertarife für Zirkusse.

Anläßlich der bevorstehenden Erhöhung der Eisenbahnfrachttarife hat der Allgemeine Zirkusdirektor-Verband eine Eingabe an den Reichstag gerichtet, in der er um Festsetzung ermäßigter Eisenbahnsondertarife für das Zirkusgewerbe bittet.

Humoristische Ecke

Schwedischer Humor (Seemannslatein). Matrose Jansson: „Einmal, als wir in Norrland lagen, war ich draußen und angelte Lachs und fing einen, der acht Liespfund wog." Schiffer Mattson: „Acht Liespfund? Aber das sind ja 70 Kilo!" Jansson: „Soso! ist das so viel?"

Meinungsaustausch

Nochmals die Erhöhung der Hundesteuer.

Mit Recht wird in Nr. 88 der Brühler Zeitung obiges Thema angeschnitten. Wenn die Steuerschraube nicht mehr zieht, dann ist es ganz gewiß noch die Hundesteuer. Mit ziemlich großer Gleichgültigkeit, oder soll man es anders nennen, gehen manche Verwaltungen einfach dazu über, diese Steuer auf ein unerträgliches Maß zu setzen. Gewisse Menschen haben sich nun mal daran gewöhnt, in dem Hund nur den ver . . . Hund zu sehen, statt ihn als den treuen Begleiter und tatkräftigen Beschützer zu schätzen.. Wer ist es, der das Eigentum des kleinen wie des reichen Mannes uneigennützig vor Diebeshänden schützt? Wie manches Unheil wurde schon durch die Wachsamkeit des Hundes verhütet! Hat der Hund nicht etwa dasselbe Recht wie jedes andere Haustier? Oder ist er ein so nutzloses Tier, daß man ihn zu vernichten wünscht? Anscheinend ist man auch dazu übergegangen, den Rassehund als den Luxushund zu betrachten und ihn dementsprechend steuerlich zu bewerten. — Gewiß ist die Finanznot der Verwaltungen nicht zuverkennen, doch sollte man nicht dazu übergehen, die einzelne Steuer als eine erdrückende Last empfinden zu lassen. Die steuerzahlenden Bürger werden anders belehrt als es manche Verwaltung uns zeigt, „die Ausgaben nach den Einnahmen zu richten" und nicht die Einnahmen nach den Ausgaben gestalten zu wollen. Es wäre endlich an der Zeit, wenn sich alle Hundebesitzer in ihrem eigensten Interesse zusammen schließen würden.

K.

Verantwortlich für die Redaktion Pet. Becher, Brühl.
Druck und Verlag von P. Becher, Brühl.

Statt besonderer Anzeige!



Heute vormittags 10 Uhr verschied sanft in Gottes Frieden nach längerem, schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute treusorgende Mutter

Frau Sanitätsrat

Dr. Schumacher

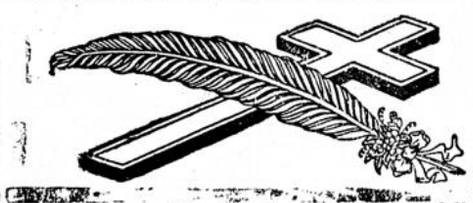
Ottilie geb. Harzegenrath,

im Alter von 53 Jahren.

Sanitätsrat Dr. Schumacher,
Ottilie Schumacher,
Alfred Schumacher.

Brühl, den 20. April 1921.

Das feierliche Totenamt findet am Samstag den 23. April, vormittags 8¼ Uhr, in der hiesigen Pfarrkirche statt, im Anschluss daran die Beerdigung um 9 Uhr vom Sterbehause Friedrichstr. 11.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute vormittag 11 Uhr, unsere liebe, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Tante,

die wohlachtbare Frau

Wwe. Hermann Felten

Elisabeth geb. Bendermacher

nach langem, schweren, mit grosser Geduld ertragenem Leiden, wohlvorbereitet durch den Empfang der Heilsmittel unserer hl. kath. Kirche, im Alter von 76 Jahren, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme und ein Gebet für die teure Verstorbene bitten

Die trauernden Hinterbliebenen

Pingsdorf, Oberlahnstein, Liblar, Köttingen, den 20. April 1921.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 23. April, vormittags 9½ Uhr vom Sterbehause, Euskirchenerstr. 97 aus statt. Das feierliche Seelenamt ist gleich nachher in der Pfarrkirche zu Pingsdorf.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Einladung erhalten, so möge dieses als solche dienen.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, gestern morgen gegen 11 Uhr, unsern innigstgeliebten Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

den wohlachtbaren Jüngling

Paul Kaib

nach langem, schweren, mit Geduld ertragenem Leiden, plötzlich und unerwartet, wohlvorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel, im Alter von 25 Jahren, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um ein frommes Gebet für die liebe Seelenruhe des Verstorbenen bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Brühl, Köln-Ehrenfeld, Schwelm, Remscheid, den 20. April 1921.

Die feierlichen Exequien werden am Freitag, morgens 8¼ Uhr in der Pfarrkirche gehalten, daran anschliessend die Beerdigung vom Sterbehause Langenackerstr. 82 aus.

Der Verein

Heimattreuer Oberschlesier

hält am Sonntag, den 24. d. Mts., nachmittags 4 Uhr im Hotel zur Post Besitzer Karl Müller, Kölnstr. 55 eine

Mitgliederversammlung

zw. Zweck Besprechung der Reise usw. Es wird jedes Mitglied gebeten, zu erscheinen.

Der Vorstand.

Das Jahrgedächtnis

für den verstorbenen Herrn

Josef Tetz

sowie für seinen auf dem Felde der Ehre gefallenen Sohn

Gefreiter Willi Tetz

findet Freitag, 22. April morgens 7.10 Uhr in der Pfarrkirche statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

Nachtrag zur Tagesordnung

des Gemeinderates **Badorf** am 22. April 1921.

7. Uebernahme des Privatweges vor den Häusern Könen.
8. Antrag Speckenbeuer Pingsdorf um Befreiung von auferlegten Verpflichtungen in Bausachen.
9. Antrag Decker-Badorf auf Einzäunung eines Gemeindegrundstückes.
10. Verpachtung von Gemeindeländereien.
11. Gewährung von Ueberteuerungszuschüssen an Christian Trimborn, Pingsdorf.
12. Antrag Gemeinde Walberberg auf Instandsetzung der Alten Bonnstraße.

Brühl, den 21. April 1921.

Der Bürgermeister von Brühl-Land
Dohr.

In das Genossenschaftsregister ist am 16 April 1921 eingetragen: Nr. 3 Meschenicher Spar- und Darlehenskassenverein, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht Meschenich:

Durch Generalversammlung vom 20. März 1921 ist § 21 Abs. 1 des Statuts dahin geändert, daß der Rendant Mitglied des Vorstandes, aber nicht des Aufsichtsrates sein kann.

Amtsgericht Brühl bei Köln.

In unser Handelsregister B. ist am 16. April 1921 unter Nr. 23 bei der Firma Maschinenfabrik, Eisen- und Metallgießerei Brühl, Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Brühl, eingetragen:

Durch Beschluß der Generalversammlung vom 20. Dezember 1920 ist das Stammkapital um 10 000 Mark erhöht und beträgt jetzt 40 000 Mark.

Amtsgericht Brühl.

Theater-Gesellschaft Brühl

- - - Spielleiter: Herr Theo la Riviere. - - -

Sonntag, den 24. April 1921

im großen Saale des St. Josephshauses

zum 2. Male:

Madam sang schön

Operetten-Posse mit Gesang u. Tanz in 3 Akten v. W. Millowitsch. Musik v. A. Wolff.

::: Preise der Plätze: :::

Sperrsitz (numeriert) 8 Mk. 1. Platz (numeriert) 6 Mk.
2. Platz (unnumeriert) 5 Mk. (nur an der Abendkasse).

Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang punkt 7½ Uhr.

Karten im Vorverkauf bei den Herren: H. la Riviere, Mühlenstr., C. Löcher, Uhlstr., Frl. Isabella Martini, Kölnstr.

Ausnahme - Angebot.

Voil und Batist

uni, gestr. und gebl., dopp. breit, gute Qual.

Moritz Manes, Brühl

I. Etg. **Markt 7** I. Etg.

Keine Schaufenster.

Lagerbesichtigung ohne Kaufzwang.

Garnierte Damen-Hüte
Garnierte Frauen-Hüte
Garnierte Backfisch-Hüte
Garnierte Kinder-Hüte
Riesen-Auswahl in Damen-Hutformen in allen modernen Farben und Geflechten
Linonformen und Putzzutaten bekannt billig.

Radeberger Hutfabrik

Köln, Schildergasse 44.

Bekanntmachung.

Der in der letzten Samstags-Ausgabe auf Montag angekündigte

Steuer-Vortrag

ist umständehalber auf

Sonntag, den 24. d. Mts., nachmittags punkt 3½ Uhr, im „Gasthof zur Krone"

verlegt worden. Es kann nicht dringend genug empfohlen werden, daß alle Gewerbetreibende vollzählig erscheinen. Redner ist ein großer Steuerfachmann und wird beweisen, daß die Steuer **bis 50% unser Einkommen erfaßt.** Auch haben viele Gewerbetreibende aus Unkenntnis **20—50% Steuer zu viel entrichtet** Der Vortrag soll aufklärend wirken. Männer und Frauen, Söhne und Töchter sind eingeladen.

Eintritt frei.

Verlag „Veritas", Elberfeld, Steinstraße 17.

Schloß-Straße 15

sind dauernd

billige Verkäufe

Nessel, 160 cm breit, Ia	m Mk.	20,—
Weiße Voile Damenkleider	„	130,—
Weiße Mädchenkleider	„	50,—
Kinderkleider, weiß und bunt	„	45,—
Einsatzhemden mit Perkalbrust	„	35,—
Damenhemden	„	36,—
Damenhosen	„	29,—
Damenstrümpfe	„	7,50
Corsetts		
Büstenhalter	„	18,—
Damenblusen Voll-Voile	„	45,—
Ganze Kinderausstattungen		
Jackenkleider auf Seide	„	450,—
Covercoat-Mäntel	„	150,—

Schuhe, Pantoffeln, Kinderschuhe
// aller Art riesig billig //
Jakettkragen / Prinzeß-Kinderunterröcke
billig

Kaufhaus Baehr

Brühl, Schloßstraße 15.

Mehrere Fuhren Ia. Stück-Koks

abzugeben.

Offert. unt. K. A. 549 an die Geschäftsstelle.

An- u. Verkauf

von neuen und gebrauchten

Möbeln

sowie ganzer Einrichtungen und Nachlässe.

M. Zirkus,

Kaiserstraße 56.

Cognac-

Verschnitt 38/40 % feine milde Qualität, p. Flasche 37— mit Glas

Korn-Verschnitt

30/31% p Ltr. 31.— Mk. bei größerer Abnahme billiger.

Jos. Sünder, Köln,

Richard-Wagnerstr. 38. (Toreingang)

Nähe Opernhaus.

Fernsprecher 3122.

Feuerfester

Geldschrank

zu annehmbarem Preise zu verkaufen. Wo sagt die Geschäftsstelle dieser Ztg.

Schönes komplettes

Reißzeug

mit Futteral zu verkaufen. Mühlenstraße 88 I.

Gesellschaftskleid

für mittl. Figur zu verkauf. Wo sagt die Geschäftsstelle.

Posten neuer **Herren- und Knaben-Anzüge**

angekommen von der Volks-Bekl.-St. H Busar, Kierberg

Junge Foxhündchen

zu verkaufen.

Kierberg, Kaiserstr. 120.

Vervielfältigungs-Apparat (neu), 4 Gas-Zimmerlampen, 2 Flurlampen, 4 Holzstühlchen billig

zu verkaufen.

Odenthal, Kurfürstenstr. 20 I.

Brühler Badeanstalt

Mühlenstraße 43

Fernruf 99

4 Damen-, 5 Herrenbäder

Schnelle u. gute Bedienung.

Andr. Krebs,

staatl. gepr. Heilgehülfe

Masseur und Hühneraugen-Operateur

Gelegenheitskauf.

Gebe ab einen größ. Posten gebrochenen Hühnermais p. Ztr 150 M, sowie Maisfuttermehl halb u. fein gemahlen per Ztr. 120 Mk.

Max Oliows i. Mehl- und Futtermittelhdlg, Brühl, Kempishofstr. 29

Ia. gelbfleischige

Industriesaatkartoffeln

sowie gutkochende

Speise-Kartoffeln

empfiehlt

Kribben, Kierberg.

Besonders preiswert

Rundholz zum Abstützen u. Verbauen. Zaunschwarten und Heckenlatten.

Wilh. Streck, Bonn.

Gut erhaltener

Ausziehtisch

zu kaufen gesucht.

Wo sagt die Geschäftsstelle

Zugfestes 5jähriges

Rassepferd

zu verkaufen. Bescheid **Kierberg Heide, Villestraße 62.**

Cognac-Verschnitt

vr. Fl ¾ Ltr. v. Mk. 42 an

Weiß- u. Rotwein billig.

Bowlen-Wein Mk. 10.—

Zigarren, Zigaretten, Tabake.

Frau P. Schneppenheim

Schützenstraße 6.

Ziehhund

1 Jahr alt, zu verkaufen.

Eckdorf, Eckdorferstr. 46.

Leichtes Fuhrwerk frei.

Annahme bis zu 30 Ztr.

Ebertz, Bonnstr. 89

Stellmacherlehrling

gesucht.

Wilh. Sechtem, Bonnstr.

Suche für meinen Sohn, der zu Ostern der Schule entlassen,

Stelle als Schlosser- od. Schmiedelehrling

am liebsten in Brühl.

Zu erfragen in der Gesch.

Zeitungsbote

für Stadttour gesucht. Meldungen an die Geschäft. erb.

Mädchen

für alle Hausarbeit mit guten Zeugnissen gesucht.

Kölnstraße 1.

Mädchen für alle Hausarbeit gesucht, welches zu Hause schlafen kann. **Chr. Zingsheim,** Pingsdorferstr. 47.

Näherin

zum Weißnähen und für Mädchenkleider ins Haus gesucht. Zu erfr. in der Gesch.

Stundenfrau

oder

Mädchen

gesucht. **Kölnstr. 36.**

Ein braves

Mädchen

zum 1. Mai gesucht.

Rheinstr. 15.

Suche Stelle zum Putzen für vormittags oder Treppe zu putzen. Offerten u. M. W. 7024 an die Geschäftsstelle.

Haus in Brühl

16 Zimmer, Bad, Elektr. Licht, Zentral-Heizung, mit gr. Garten, Gärtnerhaus, Stallung u. Remise zu verkaufen. Am liebsten Tausch gegen Etagenwohnung (7 Zimmer) in Köln.

Angebote unt. M. W. 550 an die Geschäft-stelle.

---

2 Paar schöne

Damenstiefel

Gr. 38 u. 39, sowie eine Damen-Covercoat-Jacke Ia. Friedensmch preiswert zu verk Schloßstr 11 pt.

Zu verkaufen

einige Sofa's, 1 Vertiko m. Spiegel, ein Sofatisch, zwei Küchenschränke, 1 weißer Herd, einige einen-Komoden Waschkomoden, Nachtskonsolen und 1 u. 2türige Kleiderschränke.

M. Zirkus, Kaiserstr. 56.

Harfe Zither

zu verkaufen.

Heide, Bergstr. 58.

Kleiner

Hühnermais

billig abzugeben.

Vering, Badorf, Badorferstr. 5

---

3 Nähmaschinen

darunter 1 Singer, gut nähend u. Handmaschine für Fuß- u. Handbetrieb, prachtv. pol. Nußbaumbett m. Aufl.-Matr. Roßhaar, zu verkauf.

Sim Bähr, Wallstr. 28.

Antike Eichenmöbel

Kleiderschr. Kommode und Standuhr zu verk.

Wo sagt die Geschäftsstelle.

Junger Rehpinscher

Hündin, entlaufen. Gegen hohe Belohnung abzugeben

Badorf, Alte Bonnstr. 193.

Brauner langhaariger

Hund

zugelaufen. Abzuholen

Schwadorf 8.

Neue billige Preise!

Kleiderstoffe:

Blusenstoffe gute Qualitäten in vielen Farbstellungen Meter 38, 33, 28, 24, **18** Mk.

Karos schöne Muster, doppelte breite, Meter 68, 55, 45, 36, 29, **24** Mk.

Gemusterte Stoffe besonders für Röcke geeignet Meter 58, 48, 36, 29, **25** Mk.

Einfarbige Kleiderstoffe solide Qualitäten Meter 65, 52, 48.50 **45** Mk.

Reinwollene Kleiderstoffe in rot, grün, blau Meter 45, 49, **40** Mk.

Reinwollene Cheviots 130 ctm. breit, marine hervorragende Ware Meter **73** Mk.

Grosse Posten **Waschstoffe** gute Qualität, in hell-, mittel- und dunkelfarbig, auch f. Dirnd'l-kleider geeignet Meter 27, 24, 18, 15, **9.75** Mk.

Geschw. Jülich Brühl Markt 2

Fernsprecher 203.



Komplette Küchen

grosse Auswahl

in verschiedenen Holzarten

von 2000 Mark an

Einzel Möbel, Schränke, Betten, Schreibtische etc.

fertigt zu jedem Stück passend an

Georg Barthelomé

Brühler Möbelwerkstelle

nur Kölnstr. 61, Ecke Heinrich-Esserstr.

Toreingang

Halt! — Volksbelustigung! — Halt!

Willems: Elecktro-Flug-Sport-Karussel

sowie

Kurz: Sicherheits-Spiegel-Schaukel

auf der Liblarerstrasse, Ecke Pingsdorferstrasse in Brühl

Erlauben uns den Einwohnern von Brühl und Umgegend die ergebene Anzeige, dass beide obige Unternehmer von **Freitag** den **22. bis Montag, den 25. d. Mts.** geöffnet haben.

Zu einem hochsensationellen Fahren für Jung und Alt laden ergebenst ein

Die Unternehmer.

Neu eingetroffen:

Cito-, Torpedo- und Victoria-Fahrräder

Grosse Posten **Mäntel und Schläuche, Ketten, Pendalen, Schutzbleche, Lenker, Bremsen, Glocken, Pumpen und sonstige Zubehörteile in allen Preisen.**

Math. Krämer, Brühl,

Uhlstrasse 85.

Alle Damen

welche Wert auf gute

Kopfpflege

legen, benutzen für **Kopfwaschen und Frisieren** meinen bestelngerichteten

Frisier-Salon

Sorgfältige, aufmerksame Bedienung.

S. Scheben,

Ecke Pastoratstraße 23.

Daselbst weisses Kommunionkleidchen zu verkaufen.

Für den Sport:

Rucksäcke in allen Größen und Preislagen.

Wickelgamaschen

Mandolinen u. Zubehör

Zieh- u. Mundharmonikas

Fußbälle = Blasen und Kinderspielbälle.

Math. Krämer,

Brühl, Uhlstr. 85.

Federbetten, Federkissen, Flockenbetten, Fockenkissen, Steppdecken, Wolldecken, Bettücher

in guten Qualitäten

zu billigen Preisen

Brünell, Brühl

Wallstraße 70.

Leinöl

zum billigsten Tagespreise

Farben trocken und streichfertig

Lacke, Lackfarben

Pinsel, Deckenbürsten, Weissquasten

empfiehlt

Carl Hermans, Brühl, Schlosstr. 9

Fernsprecher 115

Lack-, Farben-, Tapeten-Spezial-Geschäft.

Stets der Billigste

Herren- u. Burschenanzüge

Grosse Auswahl, grösstenteils eigene Anfertigung zu 275.—, 290.—, 325.—, 450.—, 500.—, 550.—, 600.—, 725.— 880.— M

Dito **Sportpaletots**, selten schick 550.—, 635.—, 750.— M

Starke Hosen aus Resten

in allen Grössen für Knaben 35.— M, für Burschen 55.— bis 66.— M, für Herren 69.—, 75.—, 98.—, 110.— 125.—, 150.—, 195.— M, **Leinen Jappen**, alle Grössen, 65.—, 75.—, 88.—, 100.—, 130.— M.

Gehrockanzüge Verkauf u. leihweise.

Nur 37 Gertrudenstr. 37, Köln

Tuch- u. Maßgeschäft Wagner. Fahrt wird vergütet, Bitte genau auf Nr. **37** zu achten, in der Ecke.

Nicht passende

oder schlecht angefertigte Gebisse und Zähne werden durch mich unter Garantie brauchbar hergestellt

Zähne von 15 Mk. an.

32-jährige Fachkenntnisse im In- und Auslande.

O. F. J. Jürgens, Amer. Dental office, Brühl

Schützenstraße 41. Sprechstunden von 1 bis 3 Uhr.

Damenschneiderei

liefert **Jackenkleider** nach Maß, bei **tadelloser Verarbeitung** von guten Stoffen **450—750 Mk.** Alles prima Zutaten. Auch mitgebrachte Stoffe werden billig und elegant verarbeitet

Damenkonfektion Kluth, Köln, Hochstadenstr. 32 I

am Zülpicherplatz, Nähe Barbarossaplatz.

Ia. Speisekartoffeln

abzugeben.

Schützenstraße 8.

Pro Zentner 59.— Mk.

Eichen-Schlafzimmer

Naturlak. Küchen

Einzel-Möbel liefert auch gegen bequem. Ratenzahlung **Möbelbaus und Möbelschreinerei**

Alfred Schlieper, Köln, Burgunderstr. Ecke Trierer St.

Gut erhaltener schwarzer

Anzug (Cutaway)

für große schlanke Figur, preiswert zu verkaufen.

Kirchstraße 8.

Moderne Tapeten

Tischlinoleum

Wachstuch

Gummituch, Fensterleder, Schwämme, Hand-, Schul- Frühstück- und Marktaschen Tornister u. Rucksäcke, Spiegel, Matten und Vorlagen, Besen u. Bürsten etc. Pinsel, Oele, Lacke Farben.

Franz Mayer,

Brühl,

Uhlstraße 27.

LEDER

für

Sattler

Treibriemen, — Croupon

naturelle **Blankleder**

schwarze Geschirrleder

naturbraune Rindleder

glatte Lackvachetten — braune Spalte

Näh- und Binderiemen, erstklässige Fabrikate

empfiehlt

Kurt Steffens

Fernsprecher 284 Lederhdlg. Uhlstrasse 37

Luzerne Heu,

sowie alle Sorten Stroh, Futterrüben u. Trocken-Schnitzel liefert frei Haus

Adolf Nolden, Friesheim,

Tel. Amt Lechenich 250.

3000 Mk.

gegen hohe Zinsen u. gute Sicherheit sofort zu leihen gesucht. Offerten u. E. E. 7623 an die Geschäftsstelle.

Hochtragende Ziege

zu verkaufen.

Pingsdorf, Buschgasse 15.

Starke dunkelblühende

Goldlacksträucher

per Stück 75 Pfg. zu verk.

Schwadorf 82.

2 Gastronleuchter,

2 Flurlampen u. gut erhalt

LEDER

für

Schuhmacher

eichengegerbte Sohlleder

Vaches in Hälften

Vaches — Croupon

Vaches — Bahnen

Vaches — Abfälle

sowie sämtliche zur Schuhmacherei erforderlichen Bedarfsartikel in bekannter Güte und niedriger Preisstellung.

Kurt Steffens

Fernsprecher 284 Lederhdlg. Uhlstrasse 37